

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0208

LOG Titel: Alfredon

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Alfons, Alfonso, de Castro, Este, u. a. f. unter den Familiennamen.

ALFORD, Stadt (53° 14' Br. und 16° 47' L.) in der engl. Shire Lincoln, nur 1½ Meile vom Meere, mit 1;169 Einw., einem Gesundbrunnen und besuchten Märkten. (Hassel.)

Ein gleichnamiger Ort in Berks. in Massachusetts hat eine Methodistengemeinde. (Herrmann.)

ALFORD (Michael), öfters angeführt unter dem Namen Flood und Griffyth, geb. zu London 1582, in den Jesuitenorden aufgenommen 1607, nachdem er die Philosophie zu Sevilla und die Theologie zu Löwen studirt hatte. Fünf Jahre hielt er sich in Rom auf, wurde dann Coadjutor des Superiors des englischen Collegiums zu Lüttich, zuletzt Rector des Jesuitencollegiums zu Gent. Von hier nach England gesendet, wurde er daselbst verhaftet, durch den Schutz der Königin aber wieder losgelassen, worauf er sich in die Provinz Lancaster zurückzog und seine Müsse auf zwei kirchenhistorische Werke, die Britannia illustrata etc. (Antw. 1641. 4.) u. Annales eccles. Britannorum (Lütt. 1663. 4 Vol.), verwendete. Ueber der Bearbeitung des letztern überreilte ihn der Tod 1652 zu St. Omer auf der Rückreise nach dem festen Lande. (H.)

ALFORT, Schloß im franz. Depart. Seine, Bez. Sceaux, worin der Minister Bertin 1766 eine Thierarzneischule angelegt hat, die jetzt noch auf königl. Kosten unterhalten wird und ein zootomisches Theater, ein zoologisches Kabinet und einen botanischen Garten, so wie zweckmäßige Thierhospitäler und andre Hilfsanstalten besitzt. Sie steht unter einer eigenen Verwaltung und theilt sich in die Schule für die Stallmeister, die einen dreijährigen, und für die Thierärzte, die einen fünfjährigen Cours machen müssen; bei jener lehren 5, bei dieser 3 Professoren und 12 Repetitoren (s. Alm. Roy. 1818. p. 871). (Hassel.)

ALFRAGAN (us), mit dem vollständigen Namen Ahmed Ebn Kothair (oder auch Moh. Ebn Ketir) al Fergani (nach seinem Geburtsort Fergana in Sogdiana), einer der bekanntesten arabischen Astronomen durch seinen Auszug aus Ptolemäus Almagest, welcher auch im Occidente sehr viel gebraucht und mehrmals aufgelegt wurde. Er lebte um das J. 850 und erhielt wegen seiner Fertigkeit in verwickelten astronomischen Rechnungen den Beinamen Calculator. Außer seiner eben genannten Epitome lieferte er auch noch Schriften über die Sonnenuhren und über das Astrolabium, welche noch in Handschriften vorhanden sind. Die Ausgaben seiner Schriften sind: Brevis et perutilis compilatio Alfragani, totum id continens, quod ad rudimenta astronomica est opportunum. Ferrariae 1493. 4. nach der latein. Uebersetzung von Joan. Hispal. Rudimenta astronomica Alfragani, item Albategnius de motu stellarum. Norimb. 1537. 4. von Plato Tiburtinus, überseht mit Zusätzen von J. Regiomontanus, mit Vorr. von Melanchton. Muhammedis Alfragani chronologica

et astronomica fragmenta ed. Jac. Christmann. Francof. 1590 und 1618. 8. nach der hebr. Uebersetzung von J. Antoli, mit einem Commentar, der die Kalender mehrerer alten Völker vergleicht. Und im Original Muhammedis fil. Ketiri Ferganensis elementa astronomica arab. et lat. ed. Jac. Golius. Amsterd. 1669. 4. (Schaubach.)

Alfranken, s. Lonicera Periclymenum.

ALFRED der Große, König von England (von 871 bis 900), einer von den herrlichsten Charakteren, welche die Geschichte darstellt, die Zierde seiner Zeit und die Bewunderung der Nachwelt, das Glück und der Stolz seines Vaterlandes. In dem Gemälde, welches die Geschichtschreiber von ihm entwerfen, erblicken wir die seltenste Vereinigung mannigfaltiger Gaben und hoher Tugenden, viele glänzende Thaten, glorreiche Erfolge, in Geist und Gesinnung lauter Großes, Edles und Schönes, und nicht einen einzigen Flecken, nicht eine einzige Schwäche; also daß Hume (Gesch. von Großbritannien Cap. II.) die Unmöglichkeit eines so ganz fehlerfreien, rein erhabenen Charakters unter Menschen voraussetzend, die Zeitgenossen Alfreds der Unfähigkeit oder Nachlässigkeit im Bemerken seiner Fehler zeugt.

Alfred war der jüngste Sohn des angelsächsischen Königs Ethelwolf, und Enkel Egberts, welcher die Heptarchie vereinigt hatte. Nach dem Tode des schwachen und abergläubischen Ethelwolf (858) regierten nach einander dessen drei ältere Söhne, Ethelbald, Ethelbert und Ethelred, unter steten Kämpfen mit den räuberischen Dänen, und täglich steigender Bedrängniß. Als aber Ethelred starb (871), rief die Nation den 22jährigen Alfred, mit Uebergehung der Söhne seines Bruders, zum König aus, weil sie von ihm, der frühe durch Geist und Kraft hervorgeleuchtet, die Rettung des Vaterlandes erwartete.

Schon seit mehrern Geschlechtern waren die Dänen (überhaupt die Normänner) das Schrecken von halb Europa gewesen. An allen Küsten der Nordsee und des atlantischen Meeres, und weit hinauf in die schiffbaren Flüsse erschienen sie mit zahlreichen Flotten, plündernd, verwüstend; auch wo die Umstände es erlaubten, feste Niederlassungen gründend. Seit Ethelwolfs Regierung zumal hatten sie England gequält. Unablässig, wiewol vergeblich, stritten seine Söhne wider die wachsende Macht der Dänen; unter Ethelred setzten sich die Räuber in Northumberland und Mercia fest. Alfred hatte schon vor seiner Belangung zum Thron heldenmüthig wider sie gestritten. Als König setzte er den Kampf mit verdoppeltem Eifer fort; aber alle Anstrengungen, selbst alle Siege waren vergeblich; da immer neue Schaaren der Feinde landeten, und die Sachsen, Muth und Hoffnung endlich verlierend, theils den Dänen sich unterwarfen, theils das Land verließen. Alfred, dem Drang des Augenblicks weichend, verbarg sich, durch ärmliche Verkleidung unkenntbar, in der Hütte eines Hirten, erbaute sich dann, mitten in einem weiten Moor- gelände, ein einsames Castell, wohin er seine Getreuesten berief, und von wo aus er verschiedene glückliche Züge wider die Dänen that. Als aber der tapfere Graf von Devonshire, sein Freund, einen bedeutenden Vor-

R. de Portug. in den Lettres de M. Robert Southwell. (Freund des Grafen von Castel Melhor und Augenzeuge) T. II. p. 28. und Gebauer's portug. Gesch. Leipz. 1759. p. 125 ff.